

Predigtserie Mehr von Gott

Datum: 28.08.2022

Thema: Geht Glauben viral?

Text: 2.Könige 2,1-18

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Statistiken zeigen, dass der Glaubenstransfer von einer Generation zur anderen nur schlecht gelingt. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Eine davon ist, dass sich der Glauben leider nicht vererben lässt. Das musste schon Elisa feststellen, als er Elia in seinem geistlichen Leben und seiner geistgeleiteten Lebensweise beerben wollte. Elia erwiderte ihm, dass das nicht in seiner Macht stehen würde (Vers 10). Genauso ist es bei uns. Wir können unser Vertrauen auf Gott, unseren Glauben an Jesus, unsere Freude am Bibellesen, unsere Treue im Dienst, uvm. nicht an jemanden vererben. Jede Generation und jeder Mensch muss das neu für sich entdecken und in Anspruch nehmen. Denn all das wird nicht vererbt. Trotzdem ist es möglich, dass der Geist von einer Generation und von einem Menschen zum anderen übergehen kann. Dafür steht die Geschichte von Elisa (Vers 15).

An allen entscheidenden Stellen der Geschichte wurden Elia und Elisa von Prophetenjünger beobachtet und sie konnten am Ende bezeugen, dass der Geist von Elia auf Elisa übergegangen war (Vers 15). Begonnen hatte es damit, dass Gott die beiden auf eine Reise schickte (Vers 2). Das war aber nicht nur irgendeine Reise, sondern eine geistliche Reise. Auf dieser Reise besuchten sie verschiedene Orte, an denen Menschen Gottes Gegenwart und Wirken eindrücklich erlebt hatten. Das war auch so geplant, denn Gott wollte Elisa noch ein letztes Mal auf die Übergabe des Amtes und der geistlichen Autorität von Elia vorbereiten.

Wenn wir möchten, dass der Geist unseres geistlichen Lebens auf unsere Kinder und andere Personen, die wir begleiten, übergehen soll, müssen wir ebenfalls eine geistliche Reise mit ihnen unternehmen. Das Ziel dieser Reise ist, dass ihr Blick für Gottes Gegenwart und sein Wirken geschärft oder geöffnet wird. Es soll eine Sehnsucht in ihnen wachsen, mehr von Gott und mit Gott zu erleben. Wenn wir so mit Kindern eine geistliche Reise unternehmen, erzählen wir ihnen von Gott, reden wir von Gottes Liebe zu ihnen, erzählen wir biblische Geschichten, vermitteln ihnen biblische Wahrheiten und Werte und leben ihnen Begeisterung für all das vor. Wenn wir mit Menschen eine geistliche Reise unternehmen, die in eine geistliche Verantwortung hineinführen soll, lassen wir sie an unserer Leidenschaft teilhaben, bezeugen ihnen, wie der Geist uns verändert hat, lassen sie die Motivation unseres Dienstes sehen und leiten sie an, ihre Berufung zu entdecken.

Wenn man Menschen in eine geistliche Verantwortung hineinführen möchte, muss man mit ihnen unterwegs sein und dabei sicherstellen, dass sie das angeschlagenen Tempo auch mitgehen können. Das hatte Elia getan und Elisa 3 Mal gefragt, ob er mitkommen wollte. Diese Frage stellte er ihm nicht, weil er ihn loswerden wollte. Er stellte sie, weil er prüfen wollte, wo Elisa stand und ob er schon reif war für die Übergabe. Das war Elisa - wie seine Antworten zeigen (Vers 4). Bei Menschen, die wir auf einem geistlichen Weg begleiten, ist das nicht immer so. Darum ist es gut, sich immer wieder Gedanken zu machen, wo sie auf ihrer geistlichen Reise stehen und ob sie schon an dem Punkt sind, mehr geistliche Verantwortung zu übernehmen. Diese grundsätzlichen Gedanken sind Voraussetzung, um Menschen überhaupt begleiten zu können und helfen z.B. Kinder nicht zu überfordern, anderen den Glauben nicht einfach

überzustülpen, Menschen Aufgaben zu übergeben, für die sie reif sind oder die geistliche Reife eines Nachfolgers richtig einzuschätzen.

Wenn wir Menschen auf ihrer geistlichen Reise begleiten wollen, müssen wir wissen, wo sie stehen und wer sie sind. Das war in der Beziehung von Elia und Elisa der Fall. Elia hatte Elisa gekannt. Er kannte ihn, weil er schon länger mit ihm unterwegs war. Denn ihre geistliche Reise hatte nicht erst jetzt begonnen. Sie hatte angefangen, als Elia Elisa seinen Mantel umgeworfen hatte und dieser seinen Pflug verbrannte, um ihm als Schüler nachzufolgen (1.Könige 19,19-21). In der Zeit danach war er, als sein Schüler, mit Elia unterwegs. Darum kannte ihn Elia, so wie gute Lehrer ihre Schüler kennen (Johannes 10,27).

So war es auch bei Jesus, wenn er als Rabbi mit den Jüngern unterwegs war. Er kannte seine Jünger: Petrus mit der grossen Klappe, Judas mit seiner Liebe zum Geld, Thomas, der nicht leicht zu überzeugen war, Jakobus und Johannes, die auf eine Sonderbehandlung spekulierten. Jesus kannte seine Jünger und er spürte, wo sie sich auf ihrer geistlichen Reise befanden. Und die Jünger spürten ihn und das war entscheidend.

Wenn wir Menschen auf eine geistliche Reise mitnehmen möchten, müssen sie uns auch spüren, so wie Elisa Elia gespürt hatte (Vers 2). Elisa sagt 3 Mal «so wahr Gott lebt und du lebst». Elisa hatte gespürt, welche zentrale Rolle der lebendige Gott im Leben von Elia spielte. Das müssen unsere Kinder und Mitmenschen auch spüren, wenn wir sie auf eine geistliche Reise mitnehmen wollen. Sie müssen spüren, wie wichtig uns Gott ist, dass wir aus Liebe zu Jesus handeln, dass wir aus der Gnade leben, dass uns unsere Berufung wichtiger ist als Geld zu horten, dass uns biblische Wahrheiten und Werte leiten und wir den Verheissungen der Bibel mehr glauben als den Versprechen der Gesellschaft. Wenn wir Menschen auf einer geistlichen Reise begleiten wollen, müssen sie uns spüren. Sie müssen spüren, dass unser Herz Jesus gehört, Gott in unserem Leben wirkt, wie er es in der Bibel getan hat und damit die biblischen Geschichten zu unserer Geschichte geworden sind. So wie es bei Elia der Fall war. Denn den Höhepunkt ihrer Reise erreichten die beiden als sie am Jordan angelangt waren und Elia das Wasser teilte.

Dieses Ereignis verbinden wir alle sofort mit bekannten biblischen Geschichten. Als Elia dann mit seinem Mantel das Wasser teilte, wurden diese Geschichte des Volkes zu ihrer persönlichen Geschichte. Dieses Ereignis war bedeutend für den Übergang des Geistes von Elia zu Elisa. Genauso sind solche Ereignisse von Bedeutung, wenn der Geist unseres geistlichen Lebens auf andere übergehen soll. Sie müssen mit uns erleben, wie biblische Geschichten zu unserer Geschichte werden. Das kann geschehen, wenn wir unseren geistlichen Mantel nehmen und auf das Wasser schlagen und mit jedem Schlag werden die biblischen Berichte lebendig, weil wir so reden, handeln, glauben, beten, treu sind und Jesus nachfolgen wie die Menschen der Bibel. So hinterlassen wir Menschen, die wir auf ihrer geistlichen Reise begleiten einen geistlichen Mantel. Denn was Elia Elisa am Ende ihrer Reise hinterlassen hatte, war sein Mantel (Vers 13). Diesen Mantel nahm Elisa und teilte das Wasser, wie es Elia vorher getan hatte. Er teilt das Wasser im Glauben an den Gott Elias, im Vertrauen, dass Gott mit ihm sein wird und in der Erwartung mehr von und mit Gott zu erleben. Dieser Mantel, mit dem er das Wasser teilte, war aber kein Zauberstab, den er von Elia übernommen hatte. Es war ein geistlicher Mantel. Der Mantel war der Geist von Elia, seine Leidenschaft, sein Glauben und seine Vollmacht. Was Elia Elisa hinterlassen hatte, war ein geistlicher Mantel. Einen solchen Mantel können wir anderen Menschen auch hinterlassen, wenn wir mit ihnen eine geistliche Reise unternehmen, mit dem Ziel, dass sie in ihre geistliche Verantwortung hineinwachsen können.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wie gelingt der Glaubenstransfer in deinem Umfeld?
- Was würdest du gerne von geistlichen Vätern und Müttern erben?
- Was würdest du gerne an deine Kinder und die nächste Generation vom Geist deiner Nachfolge vererben?
- Wo ist es gelungen, dass der Geist deiner Nachfolge auf andere übergegangen ist?
- Was war entscheidend dabei?
- Wo begleitest du Menschen auf einer geistlichen Reise?
- Wie gibst du den Glauben an deine Kinder weiter?
- Welche Hilfsmittel und Methode haben sich dabei bewährt?
- Wie führst du Menschen in eine geistliche Verantwortung hinein?
- Weisst du wo die Menschen in deinem Umfeld auf ihrer persönlichen geistlichen Reise stehen?
- Spüren deine Mitmenschen etwas von deinem geistlichen Leben?
- Was für einen Geist spüren Menschen bei dir?
- Wann wurde das letzte Mal eine biblische Geschichte zu deiner persönlichen Geschichte?
- Was war dabei geschehen und welche Auswirkungen hatte es?
- Was macht deinen geistlichen Mantel aus, den du jemandem hinterlassen könntest?